

# Das grüne Band an der iDSP

## Pädagogisches Konzept der Struktur für fächerübergreifenden Projektunterricht

Im Leitbild der iDSP wird die Pädagogik beschrieben, die unsere Schule ausmacht:

*Die iDSP bildet ihre Schülerinnen und Schüler zu handlungskompetenten und leistungsbereiten Menschen aus, die in der Lage sind, die sich verändernden gesellschaftlichen Anforderungen zu bewältigen. Der Aufbau sozialer und methodischer Kompetenzen ist dabei ebenso wichtig wie fachbezogenes und fächerübergreifendes Lernen.*

Moderner kompetenzorientierter Fachunterricht bildet an der iDSP – wie an fast allen deutschen Schulen im Inland und im Ausland – das Fundament für das Erreichen unserer pädagogischen Ziele. Ein typischer Schultag besteht zu etwa 80% der Zeit aus Fachunterricht im Klassenverband. Die restlichen 20% der Zeit sind Pausen, in denen sich die Schülerinnen und Schüler erholen, bewegen und sozial interagieren. Arbeitsgemeinschaften werden zusätzlich als freiwilliges Angebot am Nachmittag angeboten.

Diese „klassische“ Struktur eines Schultages und einer Schulwoche hat sich in den letzten 60 Jahren an der iDSP nur wenig verändert. Warum? Ist der Unterricht im Klassenverband die beste oder die einzig sinnvolle Struktur für eine Schule?

Im Rahmen des Barcamps „Schule neu denken“ mit Prof. Burow im Herbst 2021 wurde an der iDSP die Idee für ein „grünes Band“ entwickelt: es geht uns darum ein Zeitfenster zu schaffen, das die Umsetzung von fächerübergreifenden Projekten vereinfacht, effektiver und attraktiver macht. Wir greifen damit bewährte Konzepte von Pilotschulen in Deutschland auf und wollen an der iDSP einen mutigen Schritt in Richtung moderner Pädagogik machen.

Ein Projekt im grünen Band hat eine zeitlich klar begrenzte Dauer von sieben Wochen. Die Arbeit erfolgt einmal wöchentlich den gesamten Vormittag über in kleinen Teams und ist so komplex, dass viel Absprachen und Arbeitsaufteilung erforderlich sind. Die Ergebnisse werden am Ende von allen Gruppen gemeinsam in der Aula präsentiert. So ergibt sich ein natürliches Forum für Austausch, Rückmeldung und Wertschätzung der Arbeit.

Unser Ziel ist es alle unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Wir möchten sie gut auf die Schulabschlüsse vorbereiten, vor allem aber möchten wir sie fit für das Leben machen:

*Herauszufinden, wozu man sich eignet und eine Gelegenheit zu finden, dies zu tun, ist der Schlüssel zum Glücklichein.*

Diese alte Erkenntnis, die der Reformpädagogen John Dewey 1930 in einer seiner pädagogischen Schriften formulierte, hat uns inspiriert. Mit dem Projektunterricht möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern so einen Schlüssel mit auf den Weg geben.

Mit dem grünen Band werden alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 zukünftig vier große fächerübergreifende Projekte zu Themen bearbeiten, die einen Bezug zu unserem Leitbild haben und die aktuell besonders relevant sind: Klimawandel und Nachhaltigkeit, Schutz der Biodiversität, internationale Konflikte und Frieden, Diktatur und Demokratie, Pandemie und Gesundheit, ... Die Oberthemen sind nicht durch Curricula festgelegt, sondern richten sich nach den Interessen aller Beteiligten. Die konkreten Fragestellungen der einzelnen Projektgruppen werden mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet. Durch die Kopplung von zwei Jahrgangstufen (Klasse 9 und Klasse 10) ergeben sich eine Vielzahl von Projektthemen. Die Schülerinnen und Schüler bewerben sich für ein Projektthema mit einem kurzen Motivationsschreiben und können dann in der Regel in den folgenden sechs Wochen eine Fragestellung bearbeiten, die sie wirklich interessiert.

Ein Projekt ist immer Neuland – für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Lehrkräfte. Gearbeitet wird gemeinsam in der Aula an Gruppentischen. In der Mitte der Aula steht auch ein Gruppentisch für die Lehrkräfte. Durch die Kopplung der Klassen stehen immer mindestens zwei Lehrkräfte zur Unterstützung und für Feedback zur Verfügung. Die Lehrkräfte nutzen die Zeit in der Aula auch für organisatorische Absprachen, Planung von Exkursionen und fächerübergreifenden Austausch. Diese Möglichkeit der kollegialen Zusammenarbeit erlaubt es zeitökonomisch fächerübergreifende Projekte zu organisieren.

Projektunterricht ersetzt an der iDSP nicht den klassischen Unterricht, sondern ergänzt ihn und führt ihn fort. Im Projektunterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in ein Thema einzutauchen, das sie persönlich berührt und interessiert. Sie arbeiten sehr eigenständig und häufig auch sehr motiviert. Die Planungsphase mit einer detaillierten Meilensteinplanung ist ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit, ebenso wie die Reflexion und das Feedback am Ende des Projektes.

Die intensive und fächerübergreifende Auseinandersetzung mit einer Fragestellung, die Arbeit im Team, die Einhaltung einer strikten Deadline für die Fertigstellung der Produkte, die Präsentation vor Publikum und die wöchentliche Reflexion mit Projektstagebüchern bieten Lernerfahrungen, die im normalen Unterricht in der Regel so nicht möglich sind. Wir fördern damit den Aufbau sozialer und methodischer Kompetenz. Der Projektunterricht soll jedoch vor allem die individuelle Persönlichkeitsentwicklung fördern, Motivation und Engagement der Schülerinnen und Schüler verstärken, die Vermittlung von Werten der iDSP erleichtern, sowie die Vertiefung der Inhalte und die Anwendung der Kompetenzen der Rahmenlehrpläne ermöglichen.

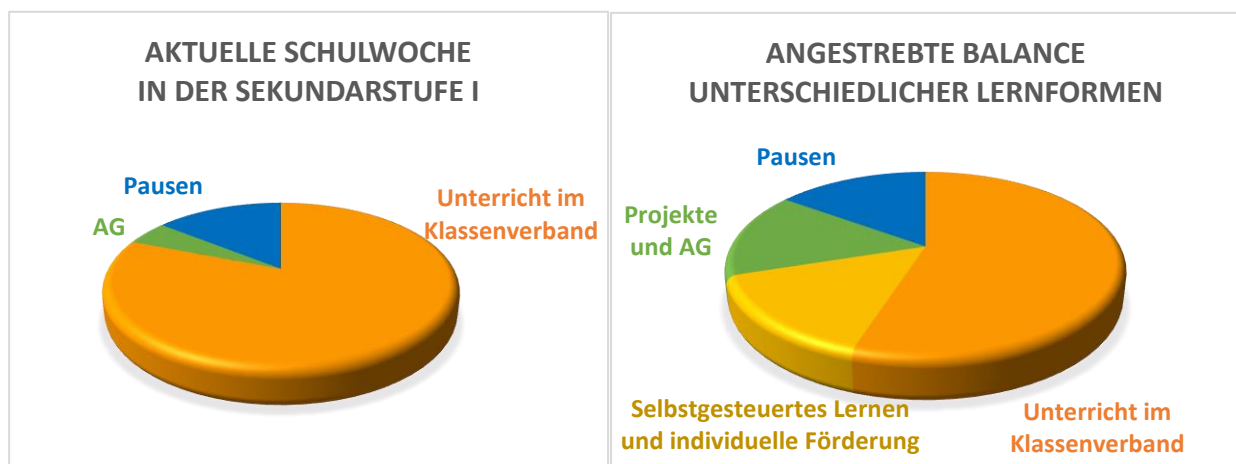
Das grüne Band eignet sich insbesondere für fächerübergreifende Projekte im Bereich der Nachhaltigkeit, der Internationalität und der deutsch-französische Begegnung, aber auch für künstlerisch-musische Projekte, Projekte draußen in der Natur, Projekte der Berufsberatung, Gesundheitsprävention oder Übernahme von Verantwortung in der Schulgemeinschaft oder lokalen Umgebung. Wenn sich das grüne Band als Struktur bewährt werden wir daher diskutieren, ob es sich auch auf die Klassen 7 und 8 ausweiten lässt.

Im Herbst 2022 lautete das Thema „Stadt der Zukunft“.



## Das Konzept „Gelbes und grünes Band“

Zusätzlich zum „grünen Band“ experimentiert die iDSP in diesem Schuljahr in Klasse 5 mit einem „gelben Band“ für eigenverantwortliches Lernen nach dem Daltonplan. Die zwei Strukturen könnten zukünftig für eine gute Balance zwischen unterschiedlichen Lernformen im Stundenplan sorgen: Phasen der Wissensvermittlung und des Kompetenzerwerbs im Klassenverband, des eigenverantwortlichen Lernens und der individuellen Förderung im gelben Band sowie des handlungsorientierten Lernens im fächerübergreifendem Projektunterricht im grünen Band.



Orange: gemeinsames kooperatives Lernen im Klassenverband im Fachunterricht.

Gelb: Zeitband für selbstgesteuertes Lernen und individuelle Förderung.

Grün: Zeitfenster für fächerübergreifenden Projektunterricht und Arbeitsgemeinschaften.

Blau: Pausen und Freizeit im Schultag für Entspannung und Bewegung.

Nicht dargestellt: Hausaufgaben.

Beide Strukturen sollen uns dabei helfen unsere Pädagogik effizienter umzusetzen und unsere Schule in den kommenden Jahren modern auszurichten. Im Einklang mit unseren Werten und mit unserem Leitbild wollen wir ein klares pädagogisches Profil der iDSP erreichen, mit dem wir uns als attraktive Schule im Umfeld etablieren.

Das gelbe und das grüne Band sind dabei eine Ergänzung des Fachunterrichts, der nach wie vor das Fundament unserer Pädagogik darstellen wird. Für die Vermittlung von Wissen und das Erlernen fachspezifischer Kompetenzen ist diese klassische Unterrichtsform nämlich sehr effizient – zumindest für einen relativ großen Anteil von Schülerinnen und Schülern. Die Effizienz basiert auf einem Grundsatz der etwas überspitzt formuliert lautet: „Alle lernen den gleichen Stoff auf die gleiche Art zur gleichen Zeit. Am Ende werden alle gleich (gerecht!?) in ihren Leistungen bewertet“. Durch Methodenvielfalt, Binnendifferenzierung und individuelle Förderung ist dieser Grundsatz im modernen Unterricht bereits aufgeweicht. Pilotschulen haben zudem gezeigt: Die Struktur von Fachunterricht im Klassenverband – 45 Minuten oder 90 Minuten – ist nicht die einzige effiziente Form des Unterrichts. Sie ist insbesondere nicht ideal für eigenverantwortliches und fächerübergreifendes Lernen: Dafür benötigen die Schülerinnen und Schüler möglichst viel Raum für eigene Entscheidungen – Fehlentscheidungen eingeschlossen. Und die Lehrkräfte benötigen zeitliche Ressourcen, um ihrer Rolle als Lernbegleiter/innen gerecht zu werden. Sie sollen für individuelle Beratung und Unterstützung zur Verfügung stehen. Lehrkräfte müssen sich bei fächerübergreifendem Lernen auch intensiver untereinander absprechen und im Team zusammenarbeiten. An den Pilotschulen haben sich beispielsweise Lernateliers und Projektunterricht als effiziente Strukturen bewährt.

## Fortführung des pädagogischen Konzeptes der Grundschule

Eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Schüler ist das Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Deshalb wird häufig projektorientiert gearbeitet, um alle Sinne anzusprechen.

Durch den Einsatz von Wochenplänen, Freiarbeit und Förderstunden können die Kinder oft im eigenen Rhythmus arbeiten und individuell gefördert und gefordert werden. Dabei entwickeln sie Selbstständigkeit und lernen gleichzeitig sich in eine Gruppe zu integrieren.

Vielfältige Übungsmaterialien unterstützen den individuellen Lernweg der Schüler. Weiterführende Anregungen geben auch dem leistungsstarken Schüler Möglichkeiten auf anderem Lernniveau zu arbeiten. Der Einsatz von Computern ist neben dem Experimentieren, dem Lernen mit allen Sinnen und den künstlerisch-kreativen Lernformen ein wichtiger Bestandteil unseres handlungsorientierten Unterrichts. Der regelmäßige Besuch der Grundschulbücherei motiviert zum selbstständigen Lesen.

Die Grundschüler gestalten das Schulleben in vielfältiger Weise mit, z.B. bei der Gartengestaltung und beim Erarbeiten von Schulregeln für das konfliktfreie Miteinander.

## Wo gibt es vergleichbare Modelle des Lernens an anderen Schulen?

- Allemanenschule Wutöschingen: "Was heißt hier Bildung? Selbstorganisation und Erleben!" (siehe <https://www.youtube.com/watch?v=pCx-ZeGjA1M>)
- Max-Brauer-Schule in Hamburg: „Vielfalt ist Reichtum“ (siehe <http://www.maxbrauerschule.de/vielfalt-ist-reichtum/#Vielfalt-weiterlesen> und <http://www.maxbrauerschule.de/klasse-5-bis-10/> )
- Sekundarschule Petermoos und Oberschule Wädenswil (Schweiz): „Lernen in Lernlandschaften“ <https://www.iqesonline.net/unterrichtsentwicklung/unterrichtskonzepte-aus-iqes-partnerschulen/sekundarschule-petermoos/umsetzung/> und <https://www.iqesonline.net/unterrichtsentwicklung/unterrichtskonzepte-aus-iqes-partnerschulen/os-waedenswil/lilo-modell-und-konzept/>
- Deutsche Schule Genf: Hier wurde vor Kurzem der „Daltonplan“ in Klasse 5-8 eingeführt, und es gibt erste Ergebnisse einer Umfrage: <https://www.ds-genf.ch/wp-content/uploads/2021/10/Ergebnis-der-Dalton.pdf>
- Gymnasium der Stadt Alsdorf mit dem Daltonplan: „Freiheit in Gebundenheit“ (siehe <https://www.deutscher-schulpreis.de/preistraeger/gymnasium-der-stadt-alsdorf/portraet> und <https://www.daltongymnasium-alsdorf.de/unser-daltonunterricht> )
- Schiller Schule Bochum: „Schiller – meine Schule!“ (siehe <https://www.deutscher-schulpreis.de/preistraeger/schiller-schule> und [https://www.schiller-bochum.de/joomla/images/Schulprofil/Leitbild\\_Schulprogramm\\_04\\_2020.pdf](https://www.schiller-bochum.de/joomla/images/Schulprofil/Leitbild_Schulprogramm_04_2020.pdf) )